

Helena Norberg-Hodge

LOKAL IST UNSERE ZUKUNFT

Schritte zu einer Ökonomie des Glücks

ISBN 978-3-89060-819-8
Klappenbroschur, 192 Seiten
Juni 2022



Mit einem Vorwort von Christian Felber, Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie

Unsere Zukunft ist lokal - oder sie ist nicht

Vor uns liegen zwei diametral entgegengesetzte Wege: Der eine führt uns unerbittlich in Richtung einer rasanten, groß angelegten monokulturellen technologischen Entwicklung. Es ist ein Weg, der uns voneinander und von der natürlichen Welt trennt und unseren sozialen und ökologischen Niedergang beschleunigt. Auf dem anderen Weg geht es darum, langsamer zu werden, sich zurückzunehmen und eine tiefe Verbundenheit zu fördern, um die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen wiederherzustellen, die für die Befriedigung unserer materiellen sowie tieferen menschlichen Bedürfnisse nötig sind - und dies auf eine Weise, die den einzigen Planeten, den wir haben, hegt und pflegt.

Dieses Buch verbindet die Punkte zwischen unseren sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und spirituellen Krisen und zeigt auf, wie ein Systemwechsel von global zu lokal diese scheinbar disparaten Probleme gleichzeitig angehen kann.

Mit dem Wissen aus vier Jahrzehnten Aktivismus und direkter Erfahrung sowohl im globalen Norden als auch im Süden dekonstruiert Helena auf klare Weise das alte Narrativ des "Fortschritts" durch technologischen Fortschritt und Unternehmenswachstum, während sie gleichzeitig ein prägnantes und überzeugendes Plädoyer für die wirtschaftliche Lokalisierung präsentiert.

Ihre Argumente werden durch Beispiele aus der realen Welt untermauert, die zeigen, dass - unterhalb des Radars der Mainstream-Medien und weit entfernt von der fetischisierten Techno-Utopie des Silicon Valley - gesunde und lebendige Zukunftsmodelle, die auf der Verbindung zu Natur und Gemeinschaft aufbauen, bereits im Entstehen sind.



Auszug aus dem Vorwort von Christian Felber

„Die Vision eines »Ethischen Welthandels« könnte das Freihandelsparadigma ablösen und gleichzeitig vor einem Rückfall in nationalistischen Protektionismus bewahren. Während der Freihandel den Handel als Ziel sieht - wobei mehr stets besser ist, egal um welchen Preis - und Protektionismus als etwas Negatives betrachtet, sieht »Ethischer Handel« den Handel als Mittel im Dienste der eigentlichen Ziele: nachhaltige Entwicklung, Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte, Klima- und Biodiversitätsschutz, Steuergerechtigkeit, sozialer Zusammenhalt, kulturelle Vielfalt und Frieden, kurz: das globale Gemeinwohl.“

Stimmen zum Buch

„Es gibt keine wichtigere Aufgabe als die Re-Lokalisierung unserer Wirtschaft - sie wird helfen, alles zu heilen, vom Klimawandel bis zur menschlichen Traurigkeit. Und dieses Buch wird Ihnen zeigen, wie es geht, mit den Aussagen einiger der bemerkenswertesten Pioniere der Welt.“

Bill McKibben, Autor und Gründer der internationalen Klimaschutzbewegung 350.org

„Die Globalisierung wird oft als erstrebenswert oder unvermeidlich angesehen. Dieses Buch beweist das Gegenteil. Mit klaren, nachvollziehbaren Argumenten und anschaulichen Beispielen bietet es die Lokalisierung als wirksames Denkmodell und Handlungsprinzip an, um die Zerstörung von Kultur, Natur und Lebensraum auf der ganzen Welt aufzuhalten.“

Charles Eisenstein, Autor von *Sacred Economics* und *Die schönere Welt, die unser Herz kennt, ist möglich*

„Helena Norberg-Hodge und ihre Mitstreiter auf der ganzen Welt sind die Verfechter einer dezentralen, nachhaltigen, gesunden und lokalen Wirtschaft. In diesem kleinen und schönen Buch stellt Helena die Argumente für eine lokale und phantasievolle Wirtschaft auf überzeugende Art und Weise dar. Die Zukunft liegt zweifellos auf lokaler Ebene, und wenn Sie dieses Buch gelesen haben, werden Sie ohne Zweifel wissen, warum. Lesen Sie also dieses Buch und schenken Sie es Ihren Freunden, Kollegen und Weggefährten. Die Lösungen für viele unserer ökologischen, sozialen und persönlichen Probleme finden sich direkt zu unseren Füßen.“

Satish Kumar, emeritierter Herausgeber von *Resurgence & Ecologist* und Mitbegründer des Schumacher College

„Die globale Wirtschaft führt einen Krieg gegen die kulturelle und biologische Vielfalt und bedroht damit die Lebensgrundlage insgesamt. Im Gegensatz dazu ist, wie dieses wunderbare kleine Buch deutlich macht, die Lokalisierung der größte Freund und Unterstützer der Natur. Lokal ist unsere Zukunft bietet eine liebevolle und klare Anleitung, die uns hilft, die Erde zu regenerieren und zu heilen.“

Stephan Harding, Autor von *Animate Earth*

„In einer Zeit, in der jeder denkende Mensch guten Grund hätte, zu verzweifeln, bietet Helena Norberg-Hodge eine wunderbar positive Vision der Zukunft. Die Schlüsselbotschaft dieses Buches ist einfach, aber revolutionär: Indem wir die Wirtschaft na?her an unser Zuhause heranbringen, tragen wir zur Heilung der Erde bei und hauchen unseren immer stärker gespaltenen Gemeinschaften neues Leben ein. Diese schöne neue Geschichte ist eine Geschichte der Ermächtigung und der aktiven Hoffnung.“

Joanna Macy, Mitautorin von *Hoffnung durch Handeln: Dem Chaos standhalten, ohne verrückt zu werden*

„Das Lokale ist in der Tat unsere Zukunft, und Helena Norberg-Hodge zeigt uns, wie wir dorthin gelangen können. Wie sie deutlich macht, geht es um Verbindung: miteinander, mit der Natur, mit dem Ort. Dies ist ein unverzichtbarer Leitfaden, der den Weg zu einer Wirtschaft des menschlichen und ökologischen Wohlbefindens weist. Und da wir uns der Klimakatastrophe gegenübersehen, geht es um unser Überleben.“

Judy Wicks, Autorin, Aktivistin, Pionierin der lokalen Lebensmittelbewegung in den U.S.A. und Gründerin des legendären White Dog Cafe in Philadelphia



[Link zum Buch](#)

[Video zum Buch](#)

Einige Zahlen und Fakten aus dem Buch

- Im Jahr 2017 importierten *und* exportierten die USA fast 1,5 Millionen Tonnen Rindfleisch und fast eine halbe Million Tonnen Kartoffeln.
- Hunderttausende von Tonnen Heu, das auf bewässerten Flächen im dürregeplagten Südkalifornien angebaut wird, werden nach China verschifft.
- Mexikanische Kälber, die mit importiertem amerikanischem Mais gefüttert werden, werden in die Vereinigten Staaten exportiert, um dort geschlachtet und anschließend wieder nach Mexiko exportiert und dort verkauft zu werden.
- Schottische Garnelen werden nach China geschickt, um dort geschält zu werden, während kanadische Garnelen aus dem gleichen Grund nach Island geschickt werden.
- Zwischen 1980 und 2007 stiegen die grenzüberschreitenden Kapitalströme von 500 Milliarden Dollar auf einen Spitzenwert von 11,8 *Billionen* Dollar. Dieses hypermobile Kapital hat die Devisen- und Rohstoffmärkte in ein globales Kasino verwandelt, in dem Investoren Milliarden verdienen können - zu immensen Kosten für die nationalen und lokalen Volkswirtschaften.
- Von den 100 größten Volkswirtschaften der Welt im Jahr 2016 waren 69 Unternehmen.
- Amazon beschäftigt derzeit etwa 23 Personen pro zehn Millionen Dollar Umsatz, während unabhängige Einzelhändler 57 Personen für die gleiche Umsatzsumme beschäftigen. Das ergibt laut einer Studie des Institute for Local Self-Reliance eine Vernichtung von 150.000 Arbeitsplätzen.
- Jahrzehntelang wurden Landarbeiter durch immer ausgefeiltere Technologie verdrängt, die neuesten Fortschritte - GPS-gesteuerte und computervernetzte Traktoren - machen die Landwirte selbst überflüssig. In den USA hält das Census Bureau die Landwirte bereits für eine demografisch so unbedeutende Bevölkerungsgruppe, dass es ihre Zahl nicht mehr erfasst.
- Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden mehr als 300 Millionen Menschen aller Altersgruppen an Depressionen, die inzwischen »die führende Ursache für Berufsunfähigkeit weltweit« sind. Im Jahr 2012 stellte die WHO zudem fest, dass die Selbstmordrate seit dem Zweiten Weltkrieg weltweit um 60 Prozent zugenommen hat.

- Eine Studie hat ergeben, dass die Umstellung des Staates New York auf erneuerbare Energien zu einem Rückgang von etwa 4.000 umweltbedingten Todesfällen pro Jahr führen würde. Der Staat würde etwa 33 Milliarden Dollar einsparen und gleichzeitig dauerhafte Arbeitsplätze im Bereich Herstellung, Installation und Wartung schaffen.
- Entscheidungsträger verweisen oft auf steigende BIP-Werte als Beweis dafür, dass ihre Politik funktioniert. Dabei übersehen sie, dass das BIP als Maßstab für das Wohlergehen eines Landes leider irreführend ist. Das BIP ist einfach ein Bruttomaß für die Marktaktivität, für das Geld, das den Besitzer wechselt. Es unterscheidet nicht zwischen dem Wünschenswerten und dem Unerwünschten, zwischen Kosten und Gewinnen. Erhöhte Ausgaben für Krebs, Kriminalität, Autounfälle und Ölverschmutzungen führen alle zu einem steigenden BIP, aber jeder vernünftige Mensch würde diese als Symptome für gesellschaftliche Krankheiten und nicht für Wohlstand ansehen.
- Einer Schätzung zufolge werden jedes Jahr weltweit 49 Milliarden Dollar für die Lebensmittel- und Agrarforschung ausgegeben, wobei weniger als ein Prozent für »Wissen, Techniken und Instrumente« aufgewendet wird, »die spezifisch für ökologische Standards sind und diesen entsprechen«.
- Nach Angaben der Environmental Working Group hat die US Regierung von 1995 bis 2017 schätzungsweise 205 Milliarden US Dollar für die Förderung einer kleinen Auswahl von Grundnahrungsmitteln (Mais, Baumwolle, Reis, Weizen und Sojabohnen) ausgegeben, die auf großen Monokulturbetrieben angebaut und auf weit entfernte nationale oder internationale Märkte geliefert wurden. Während die meisten dieser Subventionen, nämlich 77 Prozent, an die größten zehn Prozent der industriellen Agrarunternehmen gingen, erhielt die Mehrheit der kleinen, diversifizierten Betriebe - die sich in erster Linie auf die Deckung des lokalen Bedarfs konzentrieren - überhaupt keine Subventionen.
- Die von den Großproduzenten und dem internationalen Handel benötigte Energie aus fossilen Brennstoffen wird stark subventioniert. Laut einer IWF-Studie belaufen sich die weltweiten Subventionen für fossile Brennstoffe auf schwindelerregende 5,3 Billionen Dollar pro Jahr - das entspricht zehn Millionen Dollar pro *Minute*.
- Eine Studie aus dem Jahr 2011 ergab, dass 400 ehemalige US-Gesetzgeber und 5.400 ehemalige Kongressmitarbeiter in den vergangenen zehn Jahren Lobbyisten geworden waren.

Ausgewählte Zitate

„Im Zeitalter der vollständigen Globalisierung ist das, was »wirtschaftlich« ist, **absurd** geworden.“ (S. 9)

„Richtig ist, dass die Menschen, die bewusst die Monokultur der Konzerne vorantreiben, nur einen **winzigen Bruchteil der Weltbevölkerung** ausmachen - vielleicht weniger als 10.000 Menschen weltweit -, aber auch sie sind so sehr von abstrakten Wirtschaftsmodellen und Indikatoren fasziniert, dass sie meist einfach blind sind für die realen Auswirkungen ihrer Entscheidungen.“ (S. 10)

„Alles in allem hat die Bereicherung **multinationaler Konzerne** ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht. Obwohl sie keiner Wählerschaft gegenüber rechenschaftspflichtig sind, sind viele dieser Unternehmen inzwischen so groß, dass sie mehr wirtschaftliche und politische Macht haben als nationale Regierungen.“ (S. 24)

„Unser endlicher Planet hat nicht die Kapazität, ein Wirtschaftssystem aufrechtzuerhalten, das auf **ständig wachsendem Verbrauch** beruht. Die Globalisierung geht jedoch davon aus, dass immer mehr Menschen - und zwar alle - ermutigt werden sollten, sich diesem zerstörerischen System anzuschließen.“ (S. 33)

„Die meisten Länder betreiben auch einen »redundanten Handel« - den gleichzeitigen **Import und Export** identischer Lebensmittel. (...) Diese Art des überflüssigen Handels ist alltäglich. Er hat nichts mit der Deckung kurzfristiger Engpässe zu tun, sondern ausschließlich mit der **Maximierung von Gewinnen**.“ (S. 34)

„Die Menschen haben zwar immer noch das Recht, nationale und lokale Politiker zu wählen, aber da **politische Parteien** von links und rechts die Wünsche von Konzern- und Bankeninteressen übernehmen, kann die Stimmabgabe fast bedeutungslos werden.“ (S. 34/35)

„Viele Menschen assoziieren Globalisierung mit internationaler Zusammenarbeit, Reisen und der Verbreitung humanitärer Werte, aber Globalisierung ist - mehr als alles andere - ein **wirtschaftlicher Wandel**, der seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Zentrum der **neoliberalen Ideologie** und der Unternehmensagenda steht.“ (S. 43)

„Die Regierungen behaupten, sie würden die Interessen ihrer Bürger vertreten, wenn sie Handelsverträge aushandeln. In Wirklichkeit arbeiten die Vertreter am Verhandlungstisch jedoch im wesentlichen im Auftrag **transnationaler Konzerne**.“ (S. 119)

„Die Hypermobilität transnationaler Konzerne, die **Geldschöpfung** durch deregulierte Banken und die kuscheligen Beziehungen zwischen Regierung und Großunternehmen haben zusammengenommen zu einer zutiefst **undemokratischen globalen Ordnung** geführt, deren Auswirkungen auf die Menschen und den Planeten immer gravierender werden.“ (S. 120)

Zur Lokalisierung

„Lokalisierung ist ein Prozess der wirtschaftlichen **Dezentralisierung**, der es Gemeinden, Regionen und Nationen ermöglicht, mehr Kontrolle über ihre eigenen Angelegenheiten zu bekommen. Wie wir gesehen haben, gestalten globale Banken und Konzerne unsere Gesellschaften und unsere politischen Institutionen aktiv mit. Lokalisierung ist ein Weg, diesen Trend umzukehren: Anstatt dass die Wirtschaft die Regeln für die Gesellschaft bestimmt, bestimmen die Bürger - durch den demokratischen Prozess - die Regeln für die Wirtschaft.“ (S. 49)

„Lokalisierung bedeutet, die Entfernung zwischen Erzeugern und Verbrauchern so weit wie möglich zu verkürzen und ein **gesünderes Gleichgewicht** zwischen lokalen und globalen Märkten herzustellen. Es bedeutet nicht, dass Menschen in kalten Klimazonen keine Orangen oder Avocados bekommen, sondern dass ihr Weizen, ihr Reis oder ihre Milch - kurz gesagt, ihre Grundnahrungsmittel - nicht Tausende von Kilometern transportiert werden müssen, wenn sie in einem Umkreis von 50 Meilen produziert werden können.“ (S. 49/50)

„Eine erste Priorität ist es, darauf zu bestehen, dass unsere Regierungen an die Tische zurückkehren, an denen sie unsere Rechte an die globalen Unternehmen abgetreten haben. Wir brauchen **neue Verträge, die diese Macht zurückbringen** - unter anderem, indem sie von den Unternehmen einfordern, dass sie ortsgebunden oder lokal tätig sind und damit den Menschen gegenüber, mit denen sie zu tun haben, mehr Verantwortung übernehmen.“ (S. 51)

„Anstatt den Welthandel weiter zu deregulieren, könnten die Nationen gemeinsam an Vereinbarungen arbeiten, die **gesunde lokale und nationale Volkswirtschaften** in den Vordergrund stellen. Der Zweck des Handels wäre nicht mehr die Steigerung der Unternehmensgewinne und des BIP, sondern die Bereitstellung von Märkten für Produktionsüberschüsse und die Beschaffung von Waren, die im Inland nicht produziert werden können.“ (S. 51)

„Weltweit sind die direkten Subventionen für den Verbrauch **fossiler Brennstoffe** etwa doppelt so hoch wie die für die Erzeugung erneuerbarer Energien. Eine Umkehrung dieses Ungleichgewichts würde zu weniger Umweltverschmutzung, mehr Arbeitsplätzen und langfristigen Kosteneinsparungen führen.“ (S. 55)

„Derzeit wird bei den Investitionen in das **Gesundheitswesen** immer mehr Technologie für große, zentralisierte Krankenhäuser für die städtische Bevölkerung eingesetzt. Das Ergebnis ist, dass Ärzte und Krankenschwestern mehr Patienten in kürzerer Zeit versorgen müssen, was unweigerlich zu einer Verschlechterung der Qualität der Versorgung jedes einzelnen Patienten führt. Würde man das gleiche Geld stattdessen für eine größere Anzahl kleinerer lokaler Kliniken ausgeben, die weniger auf fortschrittliche Technologie und mehr auf Ärzte und Krankenschwestern, Gesundheitserziehung und **ganzheitliche, präventive Medizin** setzen, würde die Gesundheitsversorgung mehr Menschen zugutekommen und gleichzeitig die lokale Wirtschaft ankurbeln.“ (S. 62)

Inspirierende Beispiele

„In Fortaleza, Brasilien, gründeten die Bewohner des verarmten Stadtviertels Palmeira ihre eigene **Gemeinschaftsbank**, die von den Einwohnern für den lokalen Bedarf verwaltet wird. Vor der Gründung der Bank wurden nur 20 Prozent des Bedarfs der Bewohner im Stadtteil Palmeira gedeckt. 15 Jahre später stammten 93 Prozent aus der Gemeinde - ein durchschlagender Erfolg bei der Förderung der lokalen Wirtschaft.“ (S. 66)

„Viele fortschrittliche Städte und Organisationen haben **lokale Währungen** eingeführt - eine Form von Geld, die nur von Gemeindemitgliedern und teilnehmenden lokalen Unternehmen anerkannt wird -, um zu verhindern, dass dieses Geld aus der lokalen Wirtschaft »abfließt«. Weltweit existieren mehr als 100 lokale Währungsinitiativen, von Sand Dollars in Kalifornien über Bangla Pesa in Kenia bis hin zu Occitan in Frankreich.“ (S. 66).

„**Lokale Unternehmensallianzen** ermöglichen es kleinen und mittleren Unternehmen, sich zu vernetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und die Vitalität der lokalen Wirtschaft zu stärken. In Nordamerika umfasst BALLE (Business Alliance for Local Living Economies) mehr als 80 Netzwerke, die rund 30.000 unabhängige Unternehmen vertreten.“ (S. 68)

„Im Jahr 2013 stimmten die Einwohner von Hamburg, Deutschland, dafür, ihr Stromnetz vom schwedischen Energieriesen Vattenfall zurückzufordern, was der Stadt einen ambitionierteren Übergang zu lokalen **erneuerbaren Energien** ermöglichte.“ (S. 69)

„In den letzten zehn Jahren hat sich die **lokale Lebensmittelbewegung** zu einer der erfolgreichsten Graswurzel-Initiativen weltweit entwickelt. Programme für gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft (Community Supported Agriculture, CSA), bei denen sich die Verbraucher direkt mit Landwirten in ihrer Nähe zusammentun und über das Jahr einen Teil der Ernte erhalten, haben dazu beigetragen, dass kleine, diversifizierte Betriebe in wachsender Zahl florieren.“ (S. 70/71)

„Ein damit zusammenhängender Trend ist die wachsende Nachfrage nach **lokalen Bio-Lebensmitteln**, die exponentiell zugenommen hat: Die Bio-Anbaufläche in Europa hat sich beispielsweise zwischen 2004 und 2017 verdoppelt.“ (S. 71)

„Im Jahr 2018 haben mehr als 750 Gemeinden in den USA ihre **eigenen Breitbandnetze** aufgebaut, um den Zugang zu erschwinglicheren und zuverlässigen Internetdiensten zu gewährleisten und das Geld in der lokalen Wirtschaft zirkulieren zu lassen.“ (S. 74)

„In **Waldschulen** zum Beispiel verbringen die Kinder den ganzen Tag im Freien und werden dabei zu Experten in der Bestimmung von Pflanzen und Pilzen. Sie lernen auch, den sanften Rhythmus ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten, mit ihr zu interagieren und sich in sie zu integrieren: »Ich habe kein **ADHS**, wenn ich im Wald bin«, sagte ein 14-jähriger Waldschüler.“ (S. 75)

Ausblicke auf eine Ökonomie des Glücks

„Die Menschen sind sich bewusst, dass etwas grundlegend falsch läuft und dass ein Herumbasteln am derzeitigen System keine Lösung ist. Was wir jetzt brauchen, ist eine **kritische Masse** mit einem klaren Verständnis für die Ursachen der Krisen, mit denen wir konfrontiert sind, und für Lösungen, die sinnvoll sind.“ (S. 127)

„Wenn die Menschen erst einmal aufwachen und begreifen, dass ein und dieselbe Wirtschaftspolitik die treibende Kraft hinter allem ist - von unsicheren Arbeitsplätzen und Armut bis hin zum Klimachaos und Aufstieg des Extremismus -, können wir über isolierte Kampagnen zu einzelnen Themen hinausgehen und **Bewegungen** aufbauen, die groß und widerstandsfähig genug sind, um von den globalen Monopolen die demokratische Macht zurückzuerobern.“ (S. 128)

„Wir können uns stattdessen darauf konzentrieren, das »Ich« **in ein »Wir« zu verwandeln**, indem wir uns auf der Ebene der Gemeinschaft wie auch auf der politischen Ebene zusammenfinden. Der Weg nach vorne liegt nicht in Wut und Konfrontation, sondern in der aktiven Förderung eines friedlichen, breit angelegten, systemischen Wandels.“ (S. 135)

„Mit einer groß angelegten, strategischen **Umstrukturierung der Wirtschaftsförderungen** können wir dafür sorgen, dass gesunde, lokale Lebensmittel zu den billigsten und am leichtesten zugänglichen Lebensmitteln auf dem Markt werden und dass lokale, gemeinschaftsbasierte, stabile Existenzen die meisten Arbeitsplätze bereitstellen. Wir können die strukturelle Grundlage für Gemeinschaft schaffen, die tiefgreifende psychologische Vorteile bietet und die Fürsorge für unsere Kinder und das Land wieder in den Mittelpunkt unserer täglichen Aktivitäten stellt. Wir können die Kontrolle über unser eigenes Leben zurückgewinnen und die Bedingungen schaffen, die die Grundvoraussetzung für **Freude, Frieden und Nachhaltigkeit** sind.“ (S. 139)

„Durch die Lokalisierung bewegen wir uns weg von einer Kultur der Unsicherheit und des Wettbewerbs, die von der Sorge um den eigenen Wohlstand geprägt ist, und schaffen stattdessen **partizipative Kulturen**. Starke Gemeinschaften und stabile Existenzgrundlagen bieten den Menschen die Möglichkeit, Wurzeln zu schlagen und eine sichere, ortsbezogene Identität zu entwickeln, wo immer sie sich befinden.“ (S. 141/142)

„Es spricht sich jedoch immer mehr herum, dass unser globales Wirtschaftssystem einfach nicht funktioniert. Auf der ganzen Welt sind wir Zeugen einer wahrhaft positiven kulturellen Entwicklung. Wir lernen wieder, was die alten indigenen Kulturen wussten: dass das »Innere« und das »Äußere«, das Menschliche und das Nicht- Menschliche untrennbar miteinander verwoben sind. Wir beginnen, in uns die Welt zu sehen - das große, voneinander abhängige **Netz des Lebens** bewusster zu erfahren, von dem wir selbst ein Teil sind.“ (S. 143)

Der World Localization Day 2022 - Das Event zum Buch

Im Juni 2022 kommen zum dritten Mal in Folge Menschen auf der ganzen Welt zusammen, um die weltweite Lokalisierungsbewegung zu feiern und die vielen Initiativen zu würdigen, die eine ökologische Wirtschaft, blühende Gemeinschaften und gesunde lokale Lebensmittelsysteme fördern.

Der Weltlokalisierungstag am 21. Juni feiert diese weltweite Bewegung - nicht nur am Tag selbst, sondern während des gesamten Monats Juni. Zusammen mit 50 Partnerorganisationen in über 25 Ländern sind zahlreiche Events geplant, darunter Webinare, Online-Konferenzen, Märkte mit lokalen und regionalen Produkten, Local Food Feste, Saatgutbörsen und vieles mehr.



Impressionen des Local Food Festes 2021 in Marjana Kos, Slovenien

Initiiert wurde der World Localization Day von Helena Norberg-Hodge und ihrer gemeinnützigen Organisation Local Futures. Er wird unterstützt von prominenten Persönlichkeiten wie Brian Eno, Jane Goodall, Noam Chomsky, Russell Brand, David Holmgren, Naomi Klein, Vandana Shiva und Satish Kumar.

„Jeder braucht täglich Nahrung. Selbst kleine Änderungen in der Art und Weise, wie es produziert und verteilt wird, können tiefgreifende Auswirkungen auf die Erde, die Wirtschaft und unsere Gesundheit haben.“ - www.worldlocalizationday.org

[Video zum Weltlokalisierungstag 2022](#)

„Die Lektion, die wir aus der Vergangenheit lernen können, ist, lokal zu handeln, auch wenn wir global denken ... Deshalb wünsche ich dem Weltlokalisierungstag viel Erfolg.“

Seine Heiligkeit der XIV. Dalai Lama

Über die Autorin



Helena Norberg-Hodge ist Sprachwissenschaftlerin, Autorin, Filmemacherin und Pionierin der New-Economy-Bewegung. Sie ist Gründerin und Leiterin der internationalen Non-Profit-Organisation Local Futures und Organisatorin des World Localization Day.

Sie ist Autorin mehrerer Bücher, darunter „Ancient Futures: Learning from Ladakh“, eine aufschlussreiche Geschichte über Tradition und Wandel in Ladakh und „Little Tibet“. Zusammen mit einem gleichnamigen Film wurde „Ancient Futures“ in mehr als 40 Sprachen übersetzt und eine halbe Million Mal verkauft.

Sie ist die Gründerin der International Alliance for Localisation und Mitbegründerin des International Forum on Globalization und des Global Ecovillage Network.

Helena ist zudem Trägerin des Alternativen Nobelpreises, des Arthur-Morgan-Preises und des Goi-Friedenspreises für ihren Beitrag zur „Wiederbelebung der kulturellen und biologischen Vielfalt und zur Stärkung lokaler Gemeinschaften und Volkswirtschaften weltweit“.

Ihr preisgekrönter Dokumentarfilm „Ökonomie des Glücks“ („Economics of Happiness“) ist mit deutschen Untertiteln auf YouTube und Vimeo frei verfügbar. Die DVD ist im Verlag Neue Erde erschienen und kann im Handel bestellt werden (EAN 4250128411394).

*Buchcover zur freien Verwendung im Zusammenhang mit einer Vorstellung des Buches.
Alle weiteren Fotos: © Local Futures. Für hochauflösende Fotos sprechen Sie uns bitte an.*